

schematisierten Ansichten mit unterlaufen. Für die Wiedergabe von Volkstypen oder Porträts besitzt der Verfasser offenbar ein ausgesprochenes Talent als für jene von Gebirgslandschaften. Die letzteren genügen wohl nicht immer, um sich eine klare Vorstellung von dem Charakter der Scenerie zu machen.

Von den dem Werke beigelegten Karten gestatten zwei, die in größerem Maaßstabe ausgeführt sind, die Einzelheiten der Reisewege zu verfolgen. Die eine in 1 : 1250000 stellt das Pamirgebiet dar, die andere, in 1 : 3000000 umfasst das Tarimbecken mit dem Lop-Nor und die von Sven Hedin durchquerte nordtibetanische Randzone. Diese Karten können indessen nur als vorläufige Uebersichtskarten gelten. Die Verarbeitung des von dem Verfasser gesammelten kartographischen Materials ist, wie eine Anzeige im Septemberhefte von Petermann's Geographischen Mittheilungen besagt, bereits nahezu abgeschlossen; die Publication, die erst die Ergebnisse der mühevollen Arbeiten Sven Hedin's in das richtige Licht stellen wird, darf in Bälde erwartet werden.

C. Diener

Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise des Grafen Béla Széchenyi in Ostasien 1877—1880. III. Band, Wien, E. Hölzel, 1899.

Mit diesem Bande, der die Ergebnisse der Bearbeitung des auf der Reise gesammelten geologischen und paläontologischen Materials enthält, ist diese groß angelegte Publication zum Abschluss gebracht worden.

L. von Lóczy, der als Geologe an der Expedition theilnahm, hat auch die Bearbeitung des von ihm gesammelten Versteinerungsmaterials zum überwiegenden Theile selbst übernommen. Wenn auch die wesentlichsten Resultate seiner Untersuchungen bereits in dem die geologischen Verhältnisse des bereisten Gebietes behandelnden Capitel des vorliegenden Werkes (I. Band 3. Abschnitt) verwerthet worden sind, so ist doch durch die sehr gründliche Beschreibung der carbonischen und triadischen Fossilien vielfach Neues und Interessantes zutage gefördert worden. Auch haben durch die Expeditionen von Bogdanowitsch, Obrutschew u. a. die Beobachtungen v. Lóczy's über die Gliederung und Verbreitung der asiatischen Carbonablagerungen eine früher nicht nach Gebühr gewürdigte Bedeutung gewonnen. Besonders dankenswerth ist in dieser Hinsicht das zusammenfassende Capitel auf Seite 175 über die mittel- und ostasiatischen Carbonbildungen. Es präcisirt in einer ebenso klaren als lehrreichen Darstellung den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnis des jüngeren Paläozoicums auf dem asiatischen Continent. In diese Darstellungen konnten noch einige wichtige neuere Daten miteinbezogen werden, die dem Verfasser zur Zeit der Publication des (im Jahre 1897 erschienenen) ungarischen Originals seiner Abhandlung nicht zugänglich waren. Die Unterschiede der Entwicklung des Carbons im mittleren und westlichen Kuen-Lun, wie sie jetzt aus Lóczy's Studien mit voller Deutlichkeit hervortreten, sind auch in geographischer Beziehung von Wichtigkeit. Wie Lóczy mit Recht bemerkt, dürfte es sich nicht empfehlen, zwei Ketten von so verschiedenem Bau und einer so abweichenden geologischen Geschichte zu einem Gebirge zusammenzufassen. Es dürfte vielmehr der von Bogdanowitsch als mittlerer und westlicher Kuen-Luen bezeichnete Zug, der am Südrande der Gobi von den westlichen Enden der Nan-shan Ketten ausgeht

und das Han Hai als Altyn-tag und Russisches Gebirge im S begleitet, besser als ein selbständiges, jüngeres und mit dem Tian-shan in näherer tektonischer Beziehung stehendes Gebirge vom eigentlichen Kuen-Lun abzutrennen sein.

Unter den Beschreibungen nachpaläozoischer Faunen ist jene der Fauna von Tschung-tjen am interessantesten. Lóczy's im ersten Theile des Széchenyi'schen Reisewerkes über das triadische Alter dieser merkwürdigen Litoralfauna mitgetheilten Schlussfolgerungen werden dadurch bestätigt. Der litorale Charakter jener Bildungen wird durch das Auftreten keiner einzigen pelagischen Form gekennzeichnet.

An L. v. Lóczy's Arbeiten schließen sich die Bearbeitungen der paläozoischen Korallen durch F. Frech, der paläozoischen Mikrofauna durch Lörenthey, der fossilen Pflanzen durch A. Schenk, der Minerale durch A. Schmidt, der Gesteine durch A. Koch, eine Mittheilung über burmesische Jadeite von A. Krenner und Gesteinsanalysen.

Den Schluss des Bandes bildet eine von Graf Széchenyi verfasste tabellarische Zusammenstellung der auf der Reise vorgefallenen Begebenheiten und eine sehr dankenswerthe Liste der Ausrüstungsgegenstände, die sich insbesondere für die Unternehmer größerer Expeditionen in Ostasien zur Orientierung geeignet erweisen dürfte. Auch enthält der vorliegende Band den Generalindex zu dem ganzen Werke.

Außer den paläontologischen Tafeln ist dem Bande die photographische Reproduktion einer Zeichnung von Lhasa beigegeben, die ein in der Nähe von Tatsien-lu residirender tibetanischer Häuptling im Jahre 1888 von dort mitgebracht hatte.

In der Geschichte der wissenschaftlichen Erschließung Ostasiens wird die Expedition des Grafen Béla Széchenyi stets eine der hervorragendsten Stellen einnehmen. Ihre Resultate sichern ihr den Rang einer für unsere Kenntniss ausgedehnter Theile des chinesischen Reiches grundlegenden wissenschaftlichen Unternehmung.

C. Diener

Dr. H. Breitenstein: 21 Jahre in Indien. I. Theil Borneo. Leipzig, 1899.

Im leichten Stil der Causerie und in anziehender Weise schildert uns der Verfasser eine Reihe nicht uninteressanter Erlebnisse aus der ersten Periode seines langjährigen Aufenthaltes in Niederländisch-Indien.

Diese Form kann aber nur jenem Leser genügen, dem es sich blos um eine unterhaltende Lectüre handelt.

Wer sich aber wissenschaftliche Belehrung aus diesem Buche holen will, oder wer sich ein Gesamtbild der geschilderten Zustände schaffen will, um sie auf ihren wissenschaftlichen Werth zu prüfen, der findet ein kaleidoskopisches Chaos, und schwer wird es dann, die Spreu vom Weizen zu trennen oder jenen Kern herauszuschälen, der dem Ethnologen, Geographen, Arzt oder Laien von Werth und Nutzen sein könnte.

In seiner Vorrede sagt zwar der Verfasser, dass er kein systematisches Werk geschrieben, sich jedoch weitere Ziele gestellt habe; aber schon die gewählte Form ist diesem Ziele sehr nachträglich.